

Protokoll der ausserordentlichen Elternratssitzung (ER-Sitzung) vom 13.10.2009,  
Spitalackerschulhaus

## **Einziges Traktandum: Schulmodellwechsel im Schulstandort Spitalacker-Breitenrain**

### **Sitzungsvorbereitung**

Anlass der ausserordentlichen ER-Sitzung war die von der Schulkommission (SK) am 26.10.09 stattfindende Sitzung, in der ein Strukturentscheid für den Schulkreis Breitenrain-Lorraine zu erwarten war. Die ER-Sitzung wurde auf Wunsch der Schulleitung vom 28.10.09 auf den 13.10.09 verlegt. Der Vorstand traf sich am Vormittag des 13.10.09 mit dem Schulleiter Marcel Sahli.

Es wurde übereingekommen, dass eine Delegation der Lehrerschaft mit einer vorbereiteten Präsentation über das Schulmodell 3a des Schulstandortes Spitalacker-Breitenrain an der ER-Sitzung teilnehmen darf und ihre Haltung zur Diskussion stellt.

### **Eröffnung**

Anwesend: 24 Elternräte, Marcel Sahli (Schulleiter Spitalacker/Breitenrain), Caroline Bühler (Elternratsvertreter des Schulkreises in der Schulkommission), Lehrerschaft: Christine Ruckstuhl, Christophe Altermatt, Martin Läderach, Peter Knecht und Matthias Werren

Volker Langeneck begrüsst die Elternräte und übergibt Caroline Bühler das Wort:

### **Information der Schulkommission**

Frau Bühler (ER Schulstandort Lorraine) stellt sich kurz vor. Sie ist seit August 2009 die Vertreterin des ER in der Schulkommission und ersetzt damit Karin Niggli, die dieses Amt vier Jahre ausgeübt hat (an dieser Stelle herzlichen Dank für diese anspruchsvolle Arbeit). Bühler informiert den ER über die Ereignisse seit dem Sommer 2009. Der Entscheid der SK vom 02.03.09 die Oberstufe des Schulstandortes Lorraine (Modell Twann) abzuschaffen, wurde am 26.08.09 von der SK sistiert.

Frau Bühler bezeichnet das Modell Twann als „Schule als Lernforum“ und streicht die Bedeutung der Arbeit des Schulmodells der Lorraine heraus. Deutlich wird gesagt, dass an der Sitzung der SK am 26.10.09 eine Entscheidung getroffen wird über die Organisation der Schulstandorte Spitalacker-Breitenrain und Lorraine.

Die zahlreichen Wortmeldungen zeigen, dass grosses Interesse besteht an den Unterschieden der Schulmodelle und die zu erwartenden Entscheidungen der SK. Frau Bühler gibt zu verstehen, dass mit der Entscheidung für den Fortbestand der Oberstufe der Lorraine sich die Sachlage im Spitalacker nicht ändern wird. Diese Aussage wird von der Schulleitung korrigiert. Marcel Sahli weist darauf hin, dass der Entscheid massgeblich zur Umstrukturierung in der Spitalackerschule führen wird. Frau Bühler betont, dass die SK das Gespräch mit den Lehrern sucht und weist auf den 14.10.09 hin, den Tag der Anhörung der Schulleitung. Das Modell 3a wird in der SK nicht mehr diskutiert.

Der ER diskutiert sehr kontrovers über die zu erwartenden Entscheidungen. Immer wieder entzünden Wortmeldungen eine Schulmodell-Debatte, die aber vom Vorstand und dem Sitzungsleiter, Volker Langeneck, ausdrücklich als nicht Gegenstand der ausserordentlichen Sitzung beschrieben werden und für die kommende ER-Sitzung vom 11.11.09 in Aussicht gestellt werden. Frau Bühler wird gedankt für ihren Beitrag und verlässt wie verabredet die Sitzung.

### **Die Schulleitung informiert**

Marcel Sahli informiert über die Grössenverhältnisse der Schulstandorte und die Vakanzen in den Schulleitungen der Schulstandorte. Sahli spricht über die Strukturbereinigung, der zufolge die Schulstandorte nur ein Schulmodell besitzen können. Sahli kritisiert die SK, die als „Schreibtischmodell“ auch das Modell 4 (Twann) als realisierbar für den Schulstandort Spitalacker-Breitenrain ansehen. Er sieht die Schullandschaft in schweren Gewässern. Die Schule habe mit der Umsetzung des § 17 des Volksschulgesetzes bereits sehr viel zu leisten (Marcel Sahli war Mitglied der Kommission zur Umsetzung der Forderung nach Integration im Rahmen des Volksschulgesetzes). Es wird Regierungsrat Pulver mit einem Ausspruch an der Medienkonferenz vom 27.08.09 zitiert: „Ein Modell sei nur so gut, wie die Lehrpersonen dahinter stünden“. Marcel Sahli teilt mit, dass die gesamte Lehrerschaft den Wechsel des Schulmodells 3a ablehnt.

### **Die Lehrpersonen informieren**

Volker gibt das Wort an die anwesenden Lehrer weiter. Die Vorstellung des persönlichen Werdeganges beginnt. Herr Knecht und Herr Werren arbeiten als Lehrer der Sekundarstufe (Klasse 8a, 8b), Herr Läderach als Lehrer in der Realstufe (Klasse 8c) mit dem Modell 3a. Herr Altermatt unterrichtet mit dem Modell 3b wegen der zu kleinen Schülerzahl in seiner Klasse 9a/c.

Herr Werren stellt das Modell 3a des Schulhauses Spitalacker vor in einer Powerpoint-Präsentation. Einige der erstmals berufenen Elternräte stellen Verständnisfragen zu dem Schulmodell. Das Schulmodell 3a wird als integratives Modell entworfen und seine Durchlässigkeit unterstrichen. Die Schule arbeitet bereits jetzt an der Umsetzung der folgenden Reformprojekte: §17 (Integration), Passepartout (Frühenglisch, Frühfranzösisch), Lehrplan 21, Revos 2012, Harnos, Bivos, Ict-LP, IQUES. Die Lehrerschaft, so der einheitliche Tenor, sieht sich ausserstande eine Modelländerung jetzt durchzuführen bei der Gewährung des jetzigen hohen Unterrichtsniveaus. Es wird deutlich, dass einige Lehrpersonen aus einem Schulmodellwechsel zum jetzigen Zeitpunkt persönliche Konsequenzen ziehen würden.

Marcel Sahli gibt Auskunft, dass sich das Modell 4 (Twann) im Kanton BE nicht durchgesetzt hat, entgegen dem Modell 3a. Der Schulstandort Kleefeld hat das Schulmodell 4 abgeschafft zu Gunsten des Modells 3a. Nach Rücksprache mit der dortigen Schulleitung gibt es keinen Wunsch, zum Modell 4 zurückzukehren.

Die Gymnasien Kirchenfeld und Neufeld beschreiben die Schüler, die mit dem Modell 3a unterrichtet wurden, als sehr gut vorbereitet. Ca. 31% der Schüler der Stadt Bern treten in das Gymnasium über, damit liegt man im nationalen Durchschnitt. Aus dem ER kommt die Frage, wie viele unterschiedliche Schulmodelle es in der Schweiz gebe. Sahli antwortet, es gebe ca. 26 unterschiedliche Modelle.

Im Anschluss an die PP werden Fragen geklärt und einzelne Lehrkräfte geben noch persönliche Stellungnahmen.

### **Abstimmung**

Es wird diskutiert, ob der ER zu einer Petition Stellung nehmen möchte, mit der sich die Schulleitung und die Lehrerschaft gegen eine Schulmodelländerung zum jetzigen Zeitpunkt aussprechen und die der SK vor ihrer Sitzung ausgehändigt werden soll. Es gibt zahlreiche Wortmeldungen dazu. 17 zu 3 Stimmen finden, dass die aufgeführten Punkte neutral sind (3 Personen äussern ihre Meinung nicht). 17 zu 3 Stimmen sind für die Stellungnahme (3 ER beziehen keine Stellung). Der Vorschlag aus dem ER, dass das Papier mit diesem Abstimmungsergebnis an die Kommission übergeben wird, wird angenommen.

Für das Protokoll  
Susanne Schneemann